

1739 Jänner 22. Markt Liechtenstein.

Nachdem bereits d. 4., daß der Josef Hellbert, gewesener landtammann der Herrschaft Schellenberg mit Todt abgangen und nun aber diese andurch Erledigte Stell wiederumb dem alten herkommen nach zu besetzen ist, als Wüdt zu Solichem End all und Jeden unterthanen der Herrschaft Schellenberg, so daß 16. Jahr erreicht, in Kraft gegenwärtigen anbefolgen: daß selbe in gueter ordnung, mit ober und unter gewähr, fliegenden fahnen und klingendem Spühl allerlängstens, biß umb 10 Vormittag auf Mittwoch den 4. Hornung auf die sogenant *Benderer platten* Erscheinen, und allbajelbst nach altem brauch aus den ihnen von dem hochfürstl. oberambt 3 Vorgeschnenen Männern einen durch offenes Meehr zum Landtammann Erwöhlen und hinach in gueter ordnung und ohne confusion von dem plaz ab Ziehen sollen. Inbesonder aber würdt allen bey willkürlicher Straf eingebunden und anbefohlen, daß alle auf den Wahlplaz und hinach sich alles Zankfen, Stritten, und schlageren, auch des gefährlichen Schießens ganzlich enthalten sollen. Wornach sich dan Jedermann zu achten und zu verhalten wissen würdt. Fürstl. liechtenst. Kanzley.

Anno 1755 ist unter dem Dominikus Putschler von Ruggell derzeitigen Vogt und Kirchenpfleger die Dachung der Pfarrkirche zu Wendern durch Hilari Marxer von Ruggell größtenteils erneuert, die Pfarrkirche und Sakristei ausgeweißt, der weiße und blaue Fahn ausgebessert, ein neue Latern und neuer roter Fahn her geschaffen. Josef Chri, ein lediger Knab (junger Mann) von Ruggell hat eben dieses Jahr der Pfarrkirche 5 fl 14 kr verehret. Elisabetha Hasler hat anno 1756 der Pfarrkirche 3 fl geschenkt, sie ist ein Witfrau von Ruggell und die Mutter der damaligen Zollerin Maria Walchin.

Eben dies Jahr 1756 hat Herr Kirchenpfleger Domini Putschler auch einen neuen blauen Fahn machen und sonst sehr vieles verbessern lassen; mit einem Wort: dieser Kirchenpfleger war ein eifriger Kirchendiener, anderen ein Exempel.

Zu der Reparierung des Kirchendaches hat eine löbliche Obrigkeit zu Babuz als dormaliger titl. Herr Landvogt Franz Karl v. Grillot und Herr Rentmeister Josef Benedikt v. Böd eine ganze Tanne gratis hergeschenkt. Oremus pro his quoque benefactoribus.

Anno 1758 d. 27. Mai sind die zum hl. Tauf gehörige Geschirr (außer den silbernen Ohlkapseln) teils erneuert, teils von neuem verfertigt worden unter H. Kirchenpfleger Josef Hasler von Gamprin, wie auch wurden verfertigt zwei Chrysam-Hemdlein. Unter bemelten Kirchenpfleger Hasler ist anno 1757 die Kirchenguhr gerichtet und anno 1758 die große Glocke gewendet worden. Im selben Jahr wurde die Bildnus U. L. Frau, so bei denen Processionen herumgetragen wird, durchaus neu gekleidet, die Kron ausgenommen, aus Almosen der Pfarrangehörigen, welches der Pfarrer selbst zusammen gebettelt. Den Anfang zu dieser neuen Kleidung machte die damalige viel ehr-

1600 wurde nicht mehr mit Pfd. Pfg., sondern mit Gulden und Kreuzern gerechnet. Der Gulden süddeutscher Währung hatte 80 Kreuzer, der Kreuzer war $3\frac{1}{2}$ Rappen wert.